

Konzept Nestmarkierung

Ausgangslage und Ziele

Bei Ameisenschutz beider Basel engagieren sich Waldbesitzer und Naturschützer für die Waldameisen in der Region. Im ersten Jahr des Vorgängerprojekts «Ameisenzeit» wurden von Forstleuten und freiwilligen Helfern bereits über 500 Ameisennester kartiert und inventarisiert. Die Diskussion mit Forstleuten und unseren Gotten und Göttis hat gezeigt, dass es wichtig ist, die Nester im Feld zu markieren. Eine Markierung hat zwei zentrale Vorzüge:

- 1) Die Nester sind wesentlich besser auffindbar. Die GPS-Geräte sind im Wald und in hügeligem Gebiet eher ungenau. Nestmarkierungen erleichtern langfristige Beobachtungen der Nester und vermeiden Doppelnennungen im Inventar.
- 2) Markierte Nester könnten bei Waldarbeiten besser geschützt werden, da sie durch die einheitliche Markierung viel besser sichtbar sind. „Wildwuchs“ bei den Markierungen wird verhindert.

Daraus ergeben sich folgende **Ziele** für die Nestmarkierungen:

- Die meisten von Ameisenzeit erfassten Waldameisennester sind einheitlich markiert und mit ihrem jeweiligen Nestcode beschriftet.
- Die Ameisenhaufen sind für Gotten, Göttis und andere Projektmitarbeitende problemlos aufzufinden und zu identifizieren.
- Die Ameisenhaufen sind für die Arbeiter des Forstdienstes sichtbar und können entsprechend besser geschützt werden.
- Es soll mit den Markierungen **keine** Öffentlichkeitsarbeit betrieben und keine Passanten zu den Nestern in den Wald gelockt werden.

Umsetzung

Die Markierung muss in jedem Fall in Absprache oder am besten gemeinsam mit dem verantwortlichen Förster angebracht werden. Die Mithilfe der Förster bleibt freiwillig. Organisation und Koordination der Markierungen sowie die Verteilung der Pfosten wird von Ameisenschutz beider Basel übernommen. Für die Forstbetriebe entstehen keine Materialkosten.

Material

Die Pfosten sollen möglichst dauerhaft und günstig sein und die Bearbeitung der Pfosten, sowie die Beschriftung mit geringem Aufwand zu bewerkstelligen sein. Die Pfosten werden aus unbehandelten Robinien gefertigt. Sie haben ein Mass von 5x5x150 cm und sind an einem Ende angespitzt.

Die Materialkosten betragen CHF 4.10 pro Stück pro Pfosten. Auf die benötigte Menge, etwa 1000 Pfosten, erhalten wir 15% Rabatt. Die Materialkosten betragen dadurch ca. 3485.-. Die Kosten werden von Ameisenzeit getragen.

Beschriftung

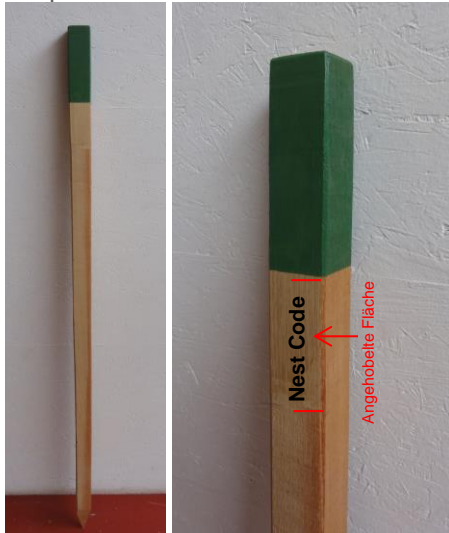
Die obersten 20 cm des Pfostens werden grün angestrichen (mit Saicos HG RAL 6032, signalgrün). So sind sie sichtbar, erregen aber keine Aufmerksamkeit.

Eine Seite unterhalb der grünen Fläche wird abgeschliffen resp. abgehobelt. Auf diese Stelle wird der Nestcode mit wasserfestem Filzstift (runde Mine) geschrieben. Die abgehobelte Fläche ermöglicht ein einfaches Auftragen des Filzstiftes. Die Gotten und Göttis schreiben die Nummer des Nestes mit Filzstift direkt auf den Pfosten. Bei entsprechender Vorbereitung der Pfosten (wie oben beschrieben) ist auch dieses Verfahren witterungsbeständig. Im Bedarfsfall kann die Nummer im gleichen Zuge mit den anfallenden Nestbetreuungsarbeiten von den Gotten und Göttis nachgezogen werden.

Der Nestcode wird für jeden Haufen von Ameisenzeit festgelegt und an die Gotten und Göttis abgegeben.

Die Bearbeitung der Pfosten, respektive das Abhobeln und das Auftragen der grünen Farbe wird von der Stiftung öko-job ausgeführt. Die anfallenden Kosten betragen je CHF 1.-/ Pfosten.

Beispiel der beschrifteten Pfosten:



Zur eindeutigen Identifikation von Ameisenschutz beider Basel wäre ein Stempel (Brenneisen) mit der Aufschrift „Ameisenschutz“ bzw. Logo denkbar. Zurzeit wird abgeklärt, wie hoch die Kosten für einen solchen Stempel wären. Alternativ wäre als Beschriftung auch ein Plättchen (einheitlich) denkbar.

Beispiel Brenneisen:



Beschaffung und Logistik

Die Pfosten werden entsprechend der Verteilung der bisher inventarisierten Nester auf drei Werkhöfen im Kanton verteilt. Die Standorte können dem «Merkblatt zur Nestmarkierung» entnommen werden. Dort können die Pfosten von den Gotten und Göttis in Zusammenarbeit mit den Förstern abgeholt und bei den Ameisenhaufen angebracht werden. Wird die Markierung mit Kunststoffplättchen durchgeführt, versendet Ameisenschutz beider Basel diese an die Gotten und Göttis.

Ablauf bei der Markierung

Für das Anbringen der Beschriftungen ist eine Zusammenarbeit von Gotten und Göttis mit den Förstern unabdingbar. Allenfalls muss eine Zufahrtserlaubnis erfragt werden. Die Gotten und Göttis stellen die Standorte der zu markierenden Nester in geeigneter Form zusammen (Karte / Liste) und legen gemeinsam mit dem Förster die geeignete

Vorgehensweise fest. Gegebenenfalls muss vorgängig auch der Besitzer von Privatwald kontaktiert werden.

Der Pfosten wird in der Nähe des Nestes (ca. 1m vom Rand der Nester entfernt) eingeschlagen. Das Anbringen der Pfosten sollte immer zu zweit erfolgen (mit einem Förster, anderen Gotten/Göttis oder Kollegen). Zum Einschlagen muss ein Loch mit dem Locheisen vorbereitet werden. Die Pfosten sind mind. 30 cm tief zu versenken.

Um kein Publikum in den Wald zu locken ist es denkbar, die Ameisenhaufen welche sich in Weg Nähe befinden, nicht zu markieren.